

Christoph Meinel, Anna Slobodová

## A Unifying Theoretical Background for Some BDD-based Data Structures

### Zusammenfassung

'in der europäischen union lebt ein signifikanter anteil von jungen menschen im alter von 15 bis 29 jahren immer noch zuhause bei ihren eltern. dieser trend, die räumliche trennung vom elternhaus aufzuschieben, variiert von land zu land sowie zwischen jungen frauen und jungen männern. bislang hat es zu diesem phänomen relativ wenige forschungen gegeben; die 'verspäteten nesthocker' haben jedoch zunehmend die aufmerksamkeit von fachleuten der familienpolitik gefunden. denn diesen wurde bewusst, dass der aufschub der häuslichen emanzipation zugleich einen aufschub der eigenen familienbildung bedeutet. der folgende beitrag handelt folglich von der häuslichen emanzipation von jungen menschen in europa. er stützt sich auf die analyse quantitativer trends und qualitativer interviews, die im rahmen des eu-projekts 'families and transitions in europe' (fate) erhoben worden sind (vgl. bendit/ hein 2004; biggart et al. 2005).'

### Summary

'across the european union, a significant proportion of young people between 15 and 29 years still live in their parental home. this trend of delaying the departure to an independent household varies from country to country and between young men and young women. until recently, there has been comparatively little research focussing on that phenomenon, but protracted home-stayers have increasingly attracted the attention of family policy experts, since postponing household independence also means a delay of a new family formation. the following article deals with the delayed domestic emancipation of young people in europe. it is based on the analysis of quantitative trends and qualitative interviews carried out by the eu project 'families and transitions in europe'.' (author's abstract)

## 1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).